



50 Jahre GIGA: Scholz würdigt herausragende Bedeutung des GIGA

50 Jahre GIGA: Scholz würdigt herausragende Bedeutung des GIGA
Scholz dankte in diesem Zusammenhang allen mit dem GIGA kooperierenden Institutionen in Hamburg, Deutschland, Europa und der Welt. "Die Leistungen des GIGA und dieses Jubiläum wären ohne Sie alle nicht möglich." Rund 200 Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft waren der Einladung des Ersten Bürgermeisters zum Festakt ins Hamburger Rathaus gefolgt.
Mit kaum einer Institution in Hamburg ist das Selbstverständnis der Stadt als Tor zur Welt so eng verknüpft wie mit dem GIGA. 1964 als Deutsches Übersee-Institut (DÜI) gegründet, ist das GIGA heute ein internationales Institut der sozialwissenschaftlichen Spitzenforschung.
In einer Videobotschaft bedankte sich Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier für 50 Jahre exzellenter Forschung und Politikberatung. "Globalisierung verlangt nach intensiverer Kenntnis all derjenigen Länder, mit denen wir als Partner zusammenarbeiten", sagte Steinmeier, der derzeit Ostasien besucht. "Alexander von Humboldt hat gesagt, die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung derjenigen, die die Welt nie angeschaut haben. Helfen Sie uns weiterhin auch in den nächsten 50 Jahren dabei, unsere Anschauung von der Welt etwas vollständiger zu machen."
Vom Neuen Jungfernstieg aus brechen jährlich Dutzende hochqualifizierte Wissenschaftler auf in die vier Weltregionen Afrika, Asien, Lateinamerika und Nahost. Sie analysieren die Ursachen von Krisen und Konflikten, die sozialen Auswirkungen der Globalisierung und des Klimawandels, den Einfluss autoritärer Regime oder die Machtverschiebungen auf internationaler Ebene. Die Experten des GIGA beraten die Bundesregierung, internationale Organisationen und Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Gesellschaft. Sie forschen, mahnen, erklären - wie während des Arabischen Frühlings oder in der Diskussion um Bundeswehreinräumungen in Afrika.
Der kommissarische Präsident des GIGA, Dettlef Nolte, wies in seiner Rede auf einen Bedeutungsverlust Europas hin. "Auch ohne Kristallkugel wage ich zu prognostizieren, dass die Weltregionen, mit denen sich das GIGA befasst, weiter an Gewicht in der internationalen Politik gewinnen werden, während die relative Bedeutung Europas abnehmen wird", sagte Nolte. Die Globalisierung habe die Welt enger vernetzt, aber auch krisenanfälliger gemacht. Regionalmächte, Regionalorganisationen und regionale Konflikte beeinflussten schon heute die internationale Politik. "Wir wissen nicht, ob die Welt friedlicher oder konfliktträchtiger werden wird. Deshalb müssen wir noch mehr über die Regionen wissen, zu denen das GIGA forscht", sagte Nolte.
Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft gehört das GIGA einem Forschungsverbund der wissenschaftlichen Exzellenz an. Auf dem Senatsempfang betonte Karl-Ulrich Mayer, Präsident der Leibniz-Gemeinschaft, die Relevanz des GIGA als hervorragender Botschafter für die deutsche Wissenschaft. "Die Arbeiten des GIGA stärken das Verständnis für andere Kulturkreise und erleichtern dadurch internationale Beziehungen auf politischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Ebene", sagte Mayer.
Innerhalb der Sozialwissenschaften setzt das GIGA auf innovative Forschungsrichtungen. So ist es führend in der Vergleichenden Regionalforschung, den sogenannten Comparative Area Studies (CAS). Die Idee: Nicht mehr isoliert über eine Weltregion forschen, sondern wichtige Probleme und deren Lösung im Vergleich zu analysieren. Die Sozialwissenschaften sollten die Welt nicht mehr nur nach westlichen Maßstäben messen, bewerten und mit Theorien erklären, die im Wesentlichen auf der Geschichte Europas und der USA gründen. Im Rahmen der Jubiläumsfeier veranstaltet das GIGA heute und morgen hierzu eine internationale Konferenz in Hamburg und vergibt erstmals den CAS Award für den besten Fachartikel in diesem Bereich.
Weitere Informationen:
Website: www.giga-hamburg.de/de/50-Jahre-GIGA
GIGA Film "Weltblicke": www.youtube.com/watch?v=D-zS3uxTLOE
Das GIGA - kurz und knapp
Gründung: 1964 als Deutsches Übersee-Institut (DÜI) und Dachorganisation für das Institut für Asienkunde, das Deutsche Orient-Institut, das Institut für Iberoamerika-Kunde und das Institut für Afrika-Kunde.
Reform: 2006 geht das GIGA German Institute of Global and Area Studies aus der Umstrukturierung des DÜI hervor. Es wird gemeinsam vom Auswärtigen Amt, der Hamburger Behörde für Wissenschaft und Forschung und den anderen Bundesländern finanziert.
Neue Forschungsagenda: Im Zuge der Neuausrichtung werden verstärkt weltumspannende Themen in die Agenda aufgenommen: Politische Systeme, Gewalt und Sicherheit, Entwicklung und Globalisierung sowie Internationale Beziehungen.
GIGA German Institute of Global and Area Studies
Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 - 428 25-593
Telefax: +49 (0)40 - 428 25-547
Mail: info@giga-hamburg.de
URL: <http://www.giga-hamburg.de>

Pressekontakt

GIGA German Institute of Global and Area Studies

20354 Hamburg

giga-hamburg.de
info@giga-hamburg.de

Firmenkontakt

GIGA German Institute of Global and Area Studies

20354 Hamburg

giga-hamburg.de
info@giga-hamburg.de

Das GIGA ist im Jahr 2006 nach Umstrukturierungen aus dem Deutschen Übersee-Institut (DÜI, 1964-2006) hervorgegangen. Direkt an der Binnenalster gelegen, verbindet das Institut eine lange Partnerschaft mit der Stadt Hamburg. Als Tor zur Welt bietet der Standort beste Voraussetzungen für die Forschung des GIGA. Derzeit beschäftigt das Institut rund 160 MitarbeiterInnen, davon 90 WissenschaftlerInnen. Unter dem Dach des GIGA forschen sie an den vier Regionalinstituten zu Afrika, Asien, Lateinamerika, Nahost und arbeiten in den vier vergleichenden Forschungsschwerpunkten zu den Themen Legitimität und Effizienz politischer Systeme, Gewalt und Sicherheit, Sozioökonomische Entwicklung in der Globalisierung, Macht, Normen und Governance in den internationalen Beziehungen. Die internationale Vernetzung und die Kooperation mit Partnern vor Ort gehört dabei zu den Säulen der Forschung am GIGA.